



Alter Heeresweg 32 – 53639 Königswinter

Bearbeiter: Dr. Franz-Friedrich Rohmer, Am Weisenstein 10 B, 53639 Königswinter, Tel. 02244-3353

10. März 2013

Pressemitteilung

zum GA-Artikel "Streit um die Idylle" vom 8. März
betr. das Naturschutzgroßprojekt Chance natur des Bundesamts für Naturschutz

In Königswinter und seinen Nachbargemeinden werden 12 Mio. Euro für Zwecke des Naturschutzes bereit gestellt - nicht zur Wiederherstellung einer landschaftlichen Idylle, wie man meinen könnte, sondern zur Sicherung der Artenvielfalt und Vernetzung schutzwürdiger Biotope untereinander. Es geht um artenreiche Obstwiesen, offene Weinbergsbrachen, naturnahe Fließgewässer und dergleichen. Nachdem im letzten Jahr die Verkippung von Gülle aus den Niederlanden auf "unseren" Äckern, und die Massentierhaltung von Hühnern bei Bockeroth Schlagzeilen machte, freut sich der Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion e.V., dass das Bundesamt für Naturschutz Bundesmittel für die Artenvielfalt in unserer Region bereit stellt.

Der von den Gegnern des gescheiterten Nationalpark-Projektes getragene Widerstand gegen das Artenschutzprojekt des Bundes, des Landes NRW und des Rhein-Sieg-Kreises sollte niemanden verunsichern, erklärte der Sprecher des Vereins, Franz-Friedrich Rohmer. Jeder Eigentümer könne selbst am besten beurteilen, welches Entgelt er als Ausgleich für etwaigen Nutzungsausfall fordern müsse, ob er sein Grundstück verkaufen wolle, und ob er sich überhaupt auf Verhandlungen einlasse. Dem Eigentümer werde kein wirtschaftliches Opfer abverlangt. Die landschaftliche Qualität dagegen werde deutlich erhöht. Das komme den hier lebenden Menschen zugute.

Dringender Handlungsbedarf bestehe z.B. bei der Sicherung des Biotopverbundes. Am Pleisbach in Scheurenmühle und durch flächendeckende Rodung der Auwälder bei Rottbitze habe man wichtige Biotopverbundkorridore geopfert für gewerbliche und wohnbauliche Nutzungen. Nun fehle die naturnahe Verknüpfung des südlichen Siebengebirges mit den östlich angrenzenden Schutzgebieten, erklärte Rohmer. Der Rhein-Sieg-Kreis habe einiges wieder gut zu machen. Auch der VVS - Verschönerungsverein für das Siebengebirge - müsse sich geeignete Schritte überlegen, die eine naturnahe Landwirtschaft im Naturpark begünstigen. Produkte aus Massentierhaltung und ausgeräumten landwirtschaftlichen Nutzflächen ließen sich als Naturparkprodukte nur schlecht vermarkten.

Im Auftrag
Dr. Franz-Friedrich Rohmer